

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Auf d' Lößt höbt á gar nu ins Juháßen an,  
 Bringt abá nix auá, fráht grad wir á Hahn.  
 Dö Sitten, dö der hat — in ärgsten Sunnbrand  
 Rennt á umádum, hat 's Amprell<sup>1)</sup> in dá Hand,  
 Ja, ausschaut á dernt, is foan Schif und foan Art,  
 Dös ganz Gfris voll Zoten, voll Haar und voll Bart,  
 Du siagst 'n dein Lóbtá foan Halztüachl tragn,  
 Siagst allweil sein'n blaog'n langmechtingá Krag'n;  
 An'n Huat hat der Mensch, ganz vadruckt und vápáht,  
 I moan, dáß 'n neamd auf fünf Groschen mehr scháht,  
 Sein Joppen, dö hat dá foan Naht und foan'n Sám,  
 I schamát mi, dá igs ins Holz daoni náhm;  
 An Uhr hat ár á, an'n floanwinzingá Dröck,  
 I gáb da mein Trumm um á Duháat nót wög.  
 Sein Róddhaus, das is wohl das mehrá nu werth,  
 I han so á Schnadán mein Lóbtá nia ghert,  
 Du, der sagt eahns eini, du, der kanns, mein Bua,  
 Mir machán öbn 's Mäul auf und losen eahm zua.  
 Alls kennt á, alls woaß á, úbáráll is á gwón,  
 frei 's Mäul solls eahm z'reißen vo lautá den Ródn.  
 Oft han i schan groat't, ös braucht dennát á Gwalt,  
 Vo was der Kund löbt und sein Körperá herhalt,  
 Er íßt dá von Schmalz nix, foan'n Sterz und foan Koh,  
 Koan'n Schobá, foan'n Knöddl, und d' Höpping löbt do!  
 D' Káffeeuppen mag á, der uráßi<sup>2)</sup> Narr,  
 Á Fleisch und á Müli, und aften is's gar;  
 Abá schaudáli is's, was aufn Almán der Christ  
 für Müli z'sammschlamp't und für Budá z'sammfríßt!  
 Dö Rupsen,<sup>3)</sup> dö klebá,<sup>3)</sup> siacht eh gar nix glei,  
 Und wá dá gleiwohl nu kreuzlusti dábei!  
 Was moanst, untán Menschán, da thát ár umstaubn,  
 Áf dö gáng á los, wia dá Habi áf d' Taubn,  
 Da raunzt á, da bitt't á, da dráht ár in Kopf,  
 Da zwickt ás in d' Seitn und hint und ön Kropf;  
 Der bleamelt eahns eini, so süaß und so gschmah,  
 Und rennt eahn in d' Stáll und in d' Holzhüttná nah;  
 Dö scheelkopsát<sup>4)</sup> Lená, dö langhárgát Eies,  
 Dö weitmäulát Züllá,<sup>5)</sup> voll Wárznár in Gfris,  
 Ja, wann 'n ná von alle nur oane grad mecht,  
 Eahm páßát an iade, eahm wár foane z'schlecht.

1) Regenschirm. 2) verwöhnt, wähselisch. 3) schwacher, unansehnlicher Mensch. 4) schieflöpfig. 5) Cäcilie.